Auf diese Weise zerfiel das große assyrische Reich, welches Ninus gestiftet hatte, und die Meder und Babylonier wurden nun die herrschenden Völker in Asien. Aber schon nach einigen Jahrhunderten unterlagen sie einem anderen Volke, den Persern, von denen wir weiter unten hören werden. Als diese unter ihrem König Cyrus sich schon den größten Theil Asiens unterworfen hatten, rückten sie auf Babylon los und belagerten die Stadt. Die Babylonier hatten sich vorher auf viele Jahre mit Lebensmitteln versehen, und verspotteten hinter ihren gewaltigen Mauern die Perser. Im ganzen Alterthum nämlich, wo man das Schießpulver nicht kannte, war eine Belagerung viel schwieriger als jetzt, und obgleich man Mauerbrecher und bewegliche Thürme und andere Belagerungswerkzeuge hatte, so vermochte man doch mit diesen allen nichts gegen so hohe und breite Wälle, wie die der Stadt Babylon waren. Endlich verfiel Cyrus auf folgende *List. Nahe bei der Stadt war ein großer Sumpf; in diesen* leitete er das Wasser des Euphrat durch einen Graben. Als sich nun der Fluß verlief, konnte man das alte Bett desselben durchwaten. Sogleich drang ein Theil des persischen Heeres durch das Bett des Flusses ganz unvermuthet in die Stadt ein. Dies ist das Ende des babylonischen Reichs; die Stadt Babylon bestand aber noch lange Jahre, und blieb eine der reichsten und prächtigsten Städte der Welt.

8. Die Phönicier.

Die Phönicier bewohnten einen Küstenstrich im südlichen Syrien, der fünfundzwanzig Meilen lang und vier bis fünf Meilen breit und dabei so gebirgig war, daß er weder zum Ackerbau noch zur Viehzucht sich eignete. Dagegen enthielt er mehrere gute Häfen und Ueberfluß

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910281148-0